

# **Leitlinienreport zur S2k – Leitlinie**

**Diagnostik und Behandlung von akuten Folgen  
psychischer Traumatisierung**

**AWMF-Registernummer: 051-027**

## **S2k – Leitlinie**

# **Diagnostik und Behandlung von akuten Folgen psychischer Traumatisierung**

### **Inhalt**

Leitlinienreport.....	2
1. Geltungsbereich und Zweck.....	2
2. Zusammensetzung der Leitliniengruppe: Beteiligung von Interessensgruppen.....	2
3. Methodologische Exaktheit.....	3
4. Externe Begutachtung und Verabschiedung.....	4
5. Redaktionelle Unabhängigkeit.....	6
6. Verbreitung und Implementierung.....	9
7. Gültigkeitsdauer und Aktualisierungsverfahren.....	9

## Leitlinienreport

**Schlüsselwörter:** Frühintervention, Akute Belastungsstörung, Akute Belastungsreaktion, Traumatisierung

**Keywords:** Early intervention, Acute Stress Disorder, Traumatization

Der Leitlinienreport übernimmt die Aufgabe, die methodische und inhaltliche Arbeit der Leitlinienautorengruppe darzustellen und eine Transparenz in der Entscheidungsfindung für die Leitliniengestaltung zu ermöglichen.

### 1. Geltungsbereich und Zweck

Die Leitlinie stellt den aktuellen Forschungsstand zu *Diagnostik und Behandlung von akuten Folgen psychischer Traumatisierung* zusammen. Dies umfasst Screening, Früherkennung und Frühinterventionen nach kritischen und potentiell traumatischen Ereignissen. Die Leitlinie bezieht sich auf einen Zeitraum von 3 Monaten nach dem Ereignis. Diagnostische und therapeutische Maßnahmen werden für die in der Akutversorgung tätigen Berufsgruppen dargestellt und mit einer Evidenzbewertung versehen. Ziel der Leitlinie ist die Optimierung der Versorgung nach kritischen Ereignissen, eine Systematisierung und Synopse des Forschungsstandes sowie die Qualitätssicherung in der Akutversorgung. Zielgruppe der Leitlinie sind v.a. Erwachsenen mit (akuten) hoch belastenden oder traumatisierenden Erfahrungen. Es werden der ambulante, stationäre sowie teilstationäre Versorgungsbereiche eingeschlossen, d.h. Diagnostik, Frühintervention, Prävention, Früherkennung, spezialisierte Versorgung u.a. Traumaambulanzen, primärärztliche Versorgung, psychotherapeutische Versorgung, psychosomatische Versorgung sowie psychiatrische Versorgung. Die Leitlinie richtet sich primär an in der Versorgung akut traumatisierter Menschen tätige Berufsgruppen, ärztliche und psychologische Psychotherapeuten sowie Fachärzte mit psychosozialen Versorgungsauftrag.

### 2. Zusammensetzung der Leitliniengruppe: Beteiligung von Interessensgruppen

Nach einem Vorstandsbeschluss der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie DeGPT erfolgte am 24.07.2014 die Anmeldung des neuen Leitlinienprojektes „Diagnostik und Therapie der Akuten Belastungsreaktion“ durch Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel.

Entsprechend den Vorgaben der AWMF zur Leitlinienerstellung wurden in einem zweiten Schritt die im psychosomatischen und psychiatrischen Fachgebiet zuständigen AWMF-Fachgesellschaften über das Leitlinienvorhaben informiert und zur Kooperation eingeladen. Dazu gehörten die Fachgesellschaften:

Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie DeGPT (federführend)

Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde DGPPN

Deutsche Gesellschaft für Psychologie DPGs

Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie DGPM

Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin DKPM

Die Leitlinie wurde im Zeitraum Februar 2015 bis Juli 2019 von der nachfolgenden redaktionellen Arbeitsgruppe erstellt:

Prof. Dr. phil. Dr. med. Jürgen Bengel (federführend)	Freiburg	DeGPT
Prof. Dr. med. Peer Abilgaard	Duisburg	DGPM
Dr. rer. nat. Birgit Albs	Trier	DeGPT
Prof. Dr. med. Martin Driessen	Bielefeld	DGPPN
PD Dr. med. Ulrich Frommberger	Offenburg	DGPPN
Dr. phil. Jennifer Hillebrecht	Freiburg	
Prof. Dr. phil. Christoph Kröger	Hildesheim	DGPs
Prof. PMU Dr. med. Isa Sammet	Salzburg / Göppingen	DKPM
Prof. Dr. phil. Gudrun Sartory (†)	Wuppertal	DGPs
Peter Schüssler	Koblenz	DeGPT
PD Dr. rer. nat. Regina Steil	Frankfurt	DGPs
Prof. Dr. med. Christiane Waller	Nürnberg	DKPM

Nach dem Tod von Frau Prof. Dr. Gudrun Sartory wurde im Frühjahr 2016 Frau PD Dr. Regina Steil als weiteres Mitglied der Leitlinienarbeitsgruppe eingeladen.

Nach einer konstituierenden Sitzung der Leitlinienarbeitsgruppe am 06.02.2015 in Frankfurt erfolgten weitere Arbeitsgruppensitzungen am 05.10.2015, 10.06.2016, 30.06.2016, 10.02.2017, 10.10.2018. Nach der Konsensuskonferenz am 14.03.2019 erfolgten noch Telefonkonferenzen.

Für den Bereich der Akuttraumatisierung gibt es keine repräsentative Patientenvertretung oder Angehörigengruppe, die einbezogen werden konnten.

Die Aktualisierung der Leitlinie wurde durch Frau Dr. Cathleen Muche-Borowski, zertifizierte Leitlinienberaterin der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) methodisch begleitet.

### **3. Methodologische Exaktheit**

Die Leitlinie basiert auf der letzten Fassung der S2 Leitlinie *Diagnostik und Behandlung von akuten Folgen psychischer Traumatisierung* (Flatten et al. 2011).

#### **Formale Konsensfindung: Verfahren und Durchführung**

Die formale Konsensusfindung erfolgte unter unabhängiger Moderation durch Frau Dr. Cathleen Muche-Borowski als Vertreterin der AWMF. Die Konsensuskonferenz fand am 14.03.2019 in Frankfurt am Main statt. Teilnehmer waren:

Prof. Dr. Peer Abilgaard	Duisburg	DGPM
Dr. Birgit Albs	Trier	DeGPT
Prof. Dr. Dr. Jürgen Bengel	Freiburg	DeGPT
PD Dr. Ulrich Frommberger	Offenburg	DGPPN
Prof. Dr. Christoph Kröger	Hildesheim	DGPs
Prof. PMU Dr. Isa Sammet	Salzburg / Göppingen	DKPM
Peter Schüssler	Koblenz	DeGPT
PD Dr. Regina Steil	Frankfurt	DGPs

Im Sinne eines nominalen Gruppenprozesses erfolgte die formale Abstimmung der Empfehlungen. Der Ablauf gestaltete sich wie folgt: Es erfolgte eine Präsentation der zu konsentierenden Aussagen bzw. Empfehlungen. Die Moderatorin registrierte die Stellungnahmen im Umlaufverfahren und fasste Kommentaren zusammen. Die 21 handlungsleitenden Empfehlungen wurden der Reihenfolge nach diskutiert und abgestimmt. Den benannten Mitgliedern der Steuerungsgruppe stand im Abstimmungsverfahren eine Stimme je Fachgesellschaft zur Verfügung. Die teilnehmenden Mitglieder entschieden außerdem Jürgen Bengel als federführenden Steuerungsgruppenvorsitz eine Stimme zu geben. Alle Empfehlungen wurden in einer endgültigen Abstimmung einstimmig beschlossen (6/6). Dabei wurde das beschriebene Verfahren für jede Empfehlung wiederholt.

Graduierung der Empfehlung:

Beschreibung	Ausdrucksweise
Starke Empfehlung	Soll /Soll nicht
Schwache Empfehlung	Sollte /sollte nicht
Empfehlung offen	Kann erwogen/verzichtet werden

Feststellung der Konsensstärke:

Starker Konsens	>95%
Konsens	>75%

Nach Expertendiskussion im Rahmen der Konsensuskonferenz erfolgte im Frühjahr 2019 eine abschließende Überarbeitung der Leitlinie sowie des zugehörigen Quellentextes durch die Leitlinienarbeitsgruppe.

#### 4. Externe Begutachtung und Verabschiedung

Zu Beginn der Arbeit der Steuerungsgruppe wurden die Experten und Autoren der zu aktualisierenden Leitlinie (Flatten et. al., 2011) über die Aufnahme der Leitlinienarbeit informiert und um

ihre Mitarbeit und Expertise gebeten. An der schriftlichen Beratung der Leitlinienarbeitsgruppe bis zum 30.04.2015 bzw. im Verlauf beteiligten sich die nachfolgenden Experten:

Dr. Jörg Angenendt	Freiburg
Prof. Dr. Irmtraud Beerlage	Magdeburg
Dr. Katharina Becker-Nehring	Freiburg
Prof. Dr. Christine Knaevelsrud	Berlin
Prof. Dr. Markus Landolt	Zürich
Peter Liebermann	Leverkusen

Im Rahmen der DeGPT Jahrestagung in Innsbruck am 27.02.2015 erfolgte eine öffentliche Diskussion zur Beratung der Leitlinienarbeitsgruppe. Es beteiligten sich die nachfolgenden Experten:

Dr. Birgit Albs	Trier (Mandatsträger DeGPT)
Dr. Doris Denis	Berlin
Annika Fritsche	Bonn
PD Dr. Ulrich Frommberger	Offenburg (Mandatsträger DGPPN)
Dr. Jennifer Hillebrecht	Freiburg
Peter Liebermann	Leverkusen
Prof. Dr. Brigitte Lueger-Schuster	Wien

Nach Fertigstellung der Leitlinie erfolgte die Versendung an beratende Experten des Delphi-Verfahrens im Januar 2019 mit der Bitte um schriftliche Stellungnahme an die Leitlinienarbeitsgruppe bis Februar 2019. Es wurden sowohl Autoren und Experten der zu aktualisierenden Leitlinie wie auch Experten für spezifische Fachbereiche (z.B. E-Mental-Health, Militär, Kinder und Jugendliche) angefragt. Es beteiligten sich folgende Experten:

Dr. Jörg Angenendt	Freiburg
Dr. Katharina Becker-Nehring	Freiburg
Prof. Dr. Irmtraud Beerlage	Magdeburg
Dr. Karl-Heinz Biesold	Hamburg
Dr. Doris Denis	Berlin
PD Dr. Guido Flatten	Aachen
Dr. Clemens Hausmann	Schwarzach
Prof. Dr. Barbara Juen	Innsbruck

Mag. Dietmar Kratzer	Innsbruck
Dipl.-Psych. Clivia Langer	Tübingen
Peter Liebermann	Leverkusen
Prof. Dr. Brigitte Lueger-Schuster	Wien
Prof. Dr. Tanja Michael	Saarbrücken
Dr. Andrea Möllering	Bethel/Münster
Prof. Dr. Christoph Nikendei	Heidelberg
Prof. Dr. Günter H. Seidler	Heidelberg
PD Dr. Peter Zimmermann	Berlin

Im Juli 2019 erfolgte die Vorlage der Leitlinie zur Verabschiedung durch die herausgebenden Fachgesellschaften DeGPT, DGPs, DKPM, DGPM, DGPPN. Die Leitlinie wurde von den Vorständen aller beteiligten Fachgesellschaften im August 2019 verabschiedet.

## **5. Redaktionelle Unabhängigkeit**

Die DeGPT übernahm Kosten in Höhe von 4.502 €. Abgerechnet wurden Raum- und Bewirtungskosten (Steuerungsgruppentreffen) sowie Moderationskosten der Konsensuskonferenz und Reisekosten von Jürgen Bengel und Jennifer Hillebrecht (keine Mandatsträger der Steuerungsgruppe). Alle Mandatsträger und stellvertretenden Mandatsträger trugen ihre Reisekostenaufwendungen selbst oder bekamen diese jeweils durch die entsendende Fachgesellschaft erstattet. Eine Bezahlung der Leitlinienarbeit erfolgte nicht. Es erfolgte keine weitere Unterstützung durch Firmen oder Interessengruppen.

Potenzielle Interessenkonflikte der Steuerungsgruppe wurden schriftlich mithilfe des Formblattes der AWMF (V.2.5) erhoben, das materielle und immaterielle Interessenkonflikte umfasste (s. folgende Tabelle zur Übersicht). Die Angaben aller Mitwirkenden wurden durch Frau Dr. Cathleen Muche-Borowski (AMWF) bewertet. Es lagen keine Interessenkonflikte vor, die in Bezug zum Thema der Leitlinie eine Konsequenz nach sich gezogen hätten, z.B. Stimmenthaltung bei bestimmten Empfehlungen.

## Darlegung von und Umgang mit potenziellen Interessenkonflikten

Im Folgenden sind die Interessenerklärungen als tabellarische Zusammenfassung dargestellt sowie die Ergebnisse der Interessenkonfliktbewertung und Maßnahmen, die nach Diskussion der Sachverhalte von der der LL-Gruppe beschlossen und im Rahmen der Konsensuskonferenz umgesetzt wurden.

	Berater-bzw. Gutachter-tätigkeit	Mitarbeit in einem Wissenschaftlichen Beirat (advisory board)	Bezahlte Vortrags-/oder Schulungs-tätigkeit	Bezahlte Autoren-/oder Coautorenschaft	Forschungs-vorhaben/ Durchführung klinischer Studien	Eigentümer-interessen (Patent, Urheberrecht, Aktienbesitz)	Indirekte Interessen	Von COI betroffene Themen der Leitlinie <sup>1</sup> , Einstufung bzgl. der Relevanz, Konsequenz
<b>Prof. Dr. phil. Dr. med. Jürgen Bengel</b>	Gerichte, PUV	BZgA, BMG, DZA, PTZ Bundeswehr	FAVT, Fakip	Keine	Keine	Keine	Mitglied: DGPs, DeGPT Schwerpunkte: Rehabilitationspsychologie, Psychotherapie bei körperlicher Krankheit, Evaluation von Gesundheits- und Therapieprogrammen, Frühinterventionen, Beratung nach Traumaerfahrungen Federführende Beteiligung an Ausbildungsinstituten: FAVT, Fakip	Geringe Relevanz
<b>Prof. Dr. med. Peer Abilgaard</b>	Amts- und Landesgerichte in NRW	Keine	APP Köln, Wieslocher Institut für systemische Lösungen	Klett-Cotta	Keine	Keine	Mitglied: DGPM, DGPPN, Internationale Gesellschaft für Tiefenpsychologie, Duisburger Bündnis gegen Depression Schwerpunkte: u.a. stabilisierende Psychotherapie in akuten Krisen; Chefarzt einer sozialpsychiatrischen Klinik Federführende Beteiligung an Fortbildungen: Mitglied in Trägerverein der Lindauer Psychotherapiewochen	Geringe Relevanz
<b>Dr. rer. nat. Birgit Albs</b>	Gerichte, BGen, PUV	Keine	Uni Luxemburg, Rhein-Eifel-Institut, LKH Andernach	Keine	Keine	Keine	Mitglied: DeGPT, EMDRIA, ESTSS, ISTSS Schwerpunkte: Neuropsychologie, Psychotherapie, Traumatherapie, Psychoonkologie Leitung Opferschutzambulanz BG Psychotherapeutenverfahren Federführende Beteiligung an Fortbildungen/Ausbildungsinstituten: Seminare/Vorträge zu Traumafolgestörungen	Geringe Relevanz
<b>Prof. Dr. med. Martin Driesen</b>	KBO München (Beratung zur Suchttherapie); FNK Düsseldorf (Berufungskomitee)	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	Mitglied: DGPPN, BDk, DeGPT, APK Schwerpunkte: traumaassoziierte Themen, Gesamtgebiet psychiatrischer Störungen Federführende Beteiligung an Fortbildungen/Ausbildungsinstituten: Akademie Psychiatrie und Psychotherapie OWL, Facharztweiterbildung/Ausbildung Psych. Psychoth.	Geringe Relevanz
<b>PD Dr. med. Ulrich</b>	Gerichte, BGen, Versicherungen	PTZ Bundeswehr	Kliniken, Kongresse, Ausbildungsinstitute	Keine	Keine	Aktienbesitz	Mitglied: DGPPN, DeGPT, ESTSS, ISTSS, AGNP, BDk Schwerpunkte: Angst, PTBS, Depressionen, Psychosen, Traumafolgestörungen	Geringe Relevanz

Leitlinien-Report: S2k-Leitlinie „Diagnostik und Behandlung von akuten Folgen psychischer Traumatisierung“

<b>Frommberger</b>						der Med-Clin (Arbeitgeber)	Chefärzt einer Klinik der psychiatrischen Vollversorgung und eines Traumazentrums	
<b>Dr. phil. Jennifer Hillebrecht</b>	Keine	Keine	Dolmetscherpool Freiburg	Keine	Keine	Keine	Schwerpunkte: Traumafolgestörungen, Fluchtforschung	Kein thematischer Bezug
<b>Prof. Dr. phil. Christoph Kröger</b>	Keine	Keine	PK Nds., Hessen und PK NRW, DeGPT-Curriculum Berlin, Frankfurt, Münster	Keine	Keine	Keine	DGPs, DeGPT PK Nds. Vorstandsbeauftragter für Psychosoziale Notfallversorgung Schwerpunkte: Klinische Psychologie und Psychotherapie und Diagnostik in den Bereichen von Arbeit und Gesundheit, Psychotraumatologie (insbesondere Screening, Diagnostik und Behandlung akuter Belastungsstörung) und partnerschaftlicher Interaktion Federführende Beteiligung an Fortbildungen/Ausbildungsinstituten: WSPP, DeGPT,	Geringe Relevanz
<b>Prof. PMU Dr. med. Isa Sammet</b>	Gerichte	Keine	MAS/DAS Ärztliche Psychotherapie, Zürich WB Psychodynamische Psychotherapie, Ärztekammer BW	Keine	Keine	Keine	DKPM, DGPM Chefärztin einer psychosomat.-psychiatr. Klinik Psychotherapie-Prozessforschung Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg Schwerpunkte Akut- und Kompletraumatisierung, Allg. Psychotherapie, Abhängigkeitserkrankungen Federführende Beteiligung an Ausbildungsinstituten: Christophsbad Akademie für Psychologische Psychotherapie	Geringe Relevanz
<b>Peter Schüssler</b>	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	DeGPT / Schatzmeister	Keine
<b>PD. Dr. rer. nat. Regina Steil</b>	Amtsgericht Frankfurt	Wiss. Beirat Psychotherapeutenjournal, Mitherausgeberin <i>Verhaltenstherapie</i>	Vorträge/Schulungen (Behandlung der PTBS) bei Konferenzen, im Rahmen von Kolloquien in anderen Universitäten und Psychiatr. / Psychosomat. Kliniken	Testmanuale / Bücher zu PTBS und sozialer Phobie; Horgreife und Beltz Verlag	PI/Co-PI Studien zur Wirksamkeit von Psychotherapie bei PTBS (DFG, Adventis-Stiftung, BMBF)	Keine	Mitglied der DGPs, der DeGPT Schwerpunkte: Psychotherapieforschung, u.a. PTBS Behandlung, Zugehörigkeit zur Verhaltenstherapie und Kognitiven Therapie, Behandlung eines breiten Spektrums psychischer Störungen, Leitung Traumaambulanz am Zentrum für Psychotherapie der Goethe-Universität Federführende Beteiligung an Fortbildungen: Leitung Curriculum CTT nach den Richtlinien der DeGPT bei der Arbeitsgemeinschaft Wiss. Psychotherapie Freiburg	Geringe Relevanz
<b>Prof. Dr. med. Christiane Waller</b>	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine	DKPM Vorstand Schwerpunkte: Psychokardiologie divers, Internistische Psychosomatik, Trauma	Keine

## 6. Verbreitung und Implementierung

Die S2k-Leitlinie wird auf dem Leitlinienportal der AWMF veröffentlicht ([www.leitlinien.net](http://www.leitlinien.net)).

## 7. Gültigkeitsdauer und Aktualisierungsverfahren

**Erstellungsdatum:** August 2019

**Nächste geplante Überprüfung:** August 2024

Eine zukünftige Aktualisierung sollte die gesamte Leitlinie betreffen und dabei insbesondere den Fokus auf folgende Fragen legen: Schutz- und Risikofaktoren, Intensität, Häufigkeit und Zeitpunkt von Frühinterventionen, differentielle Zuweisung von Zielgruppen und Personen zu Methoden und Techniken, Akteure der Frühinterventionen und Qualitätssicherungsmaßnahmen, Prävention von Traumafolgestörungen (z.B. betriebliches Gesundheitsmanagement), Verbesserung der Aus-, Fort- und Weiterbildungskonzepte für psychologische, psychiatrische und psychosomatische Experten sowie Ersthelfer.

Die geplante Aktualisierung soll unter der Federführung der DeGPT erfolgen.

**Erstveröffentlichung:** 05/2008

**Überarbeitung von:** 08/2019

**Nächste Überprüfung geplant:** 08/2024

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch kann die AWMF für die Richtigkeit des Inhalts keine Verantwortung übernehmen. **Insbesondere bei Dosierungsangaben sind stets die Angaben der Hersteller zu beachten!**

**Autorisiert für elektronische Publikation: AWMF online**